

Die Wasserzuführung erwies sich als ungenügend und wurde erst 1682 durch die von Rupert Khraimoser eingerichtete neue Wasserleitung definitiv in Ordnung gebracht. Trotz des umfassenden Materials, das über diese Brunnenanlage veröffentlicht ist, ist der bildhauerische Anteil Darias nicht vollständig sichergestellt. Denn wenn dieser auch in den Akten gelegentlich als Bildhauer bezeichnet wird, so erscheint seine



Fig. 291 Hofbrunnen, hinten Neubau (S. 224)

Tätigkeit doch gleichzeitig als die des leitenden Ingenieurs (PIRCKMAYER, Notizen 106 ff., wo die übrige Literatur verzeichnet ist).

Fig. 291. Aus Unterberger Marmor (Fig. 291). Über zwei Stufen Bassin, dessen reich profilierte in der Mitte ausgebauchte Brüstung achtpaßförmig mit rechtwinkligen Ecken zwischen den Pässen ist. Die Pässe der Hauptrichtungen sind gerade, die der Nebenrichtung konvex abgeschlossen. An den geraden Seiten skulptierte Wappen des Erzbischofs Guidobald Thun in reicher Knorpelwerkumrahmung. In der Mitte des Bassins ein Felsenaufbau, der sich nach den vier Richtungen